



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Friedrich-Schiller-Universität Jena · Institut für Philosophie · D-07737 Jena

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Andrea M. Esser

Telefon: 036 41/ 9-44121
Telefax: 036 41/ 9-44122
E-Mail: esser@uni-jena.de
Skr.: Cornelia Huber
Telefon: 03641/9-44120
E-Mail: Cornelia.Huber@uni-jena.de
Anschrift: Zwätzengasse 9
07743 Jena
Web: www.ifp.uni-jena.de

Jena, den 18.12.2015

Pressemitteilung: Zur sofortigen Veröffentlichung

Klimawandel in der Philosophie

Ein Fach stellt seine Arbeits- und Kommunikationsformen auf den Prüfstand

In der akademischen Philosophie scheint ein kühler Wind zu wehen. Jüngere Umfragen und Diskussionsrunden legen nahe, dass Philosophieren oftmals eine recht kämpferische Angelegenheit ist. Philosophinnen und Philosophen der Friedrich-Schiller-Universität Jena wollen dieser These auf den Grund gehen und laden am 8. Januar 2016 zu einer Tagung nach Jena ein.

Konkurrenzdenken, Genie-Ideale oder ein schroffes Diskussionsverhalten prägen oftmals die Arbeitsatmosphäre in Seminaren oder auf Fachtagungen – so die Ergebnisse einer Reihe jüngerer Umfragen und Studien, die der akademischen Philosophie ein „Klima der Kälte“ bescheinigen. „Vor allem der wissenschaftliche Nachwuchs, aber auch viele Studierende“, so die Veranstalterin Prof. Dr. Andrea M. Esser, „sehen sich durch diese Atmosphäre in einen Habitus der Selbstbehauptung gezwungen – und beklagen dies durchaus.“ Viele geben an, deshalb das Studium abzubrechen oder entscheiden sich bewusst gegen eine akademische Karriere.

Die hohe Abbruchquote beschäftigt die institutionelle Philosophie in Deutschland schon seit Jahrzehnten. Vor allem Frauen scheiden mit steigender Qualifikation signifikant häufiger aus der Philosophie aus als Männer – ein Phänomen, das auch unter der Bezeichnung „leaky pipeline“ bekannt ist. Während das Geschlechterverhältnis zu Beginn des Studiums nahezu ausgeglichen ist, schrumpft der Anteil an Philosophinnen innerhalb der institutionellen Philosophie schon nach dem Studienabschluss beträchtlich. Im Jahre 2008 lag der Anteil an weiblichen Inhaberinnen einer C4/W3-Professur in Deutschland gerade mal bei ca. 10 %. Mit ihrer Veranstaltung wollen die Organisator*innen daher auch eine fachinterne Diskussion darüber anregen, aus welchen Gründen die akademische Philosophie für viele Menschen und insbesondere für viele Frauen unattraktiv erscheint.

Ein Ziel der Tagung besteht darin, konkrete Methoden dafür zu entwickeln, wie das Philosophieren integrativer und kooperativer gestaltet werden kann. „Es ist nämlich keineswegs

ausgemacht“, so Esser, „dass die herrschenden Kommunikationsformen tatsächlich erforderlich sind, um erfolgreich philosophieren zu können.“ Die erarbeiteten Ergebnisse sollen letztlich auch zurückfließen in Lehre und Forschung: „Es macht letztlich auch einen sachlichen (!) Unterschied, ob jemand in fragender Haltung versucht, die Position der anderen Person besser zu verstehen und Zusammenhänge zwischen divergierenden Ansätzen aufzuzeigen, oder durch Abgrenzung und Abwertung nur die Überlegenheit der eigenen Position bestätigt sehen möchte.“

Konzipiert ist die Tagung als ein dreistündiger Workshop am Nachmittag, gefolgt von einer öffentlichen Podiumsdiskussion am Abend. Im Workshop werden Studierende und Lehrende gemeinsam an konkreten Beispielen Mechanismen analysieren, die in der Philosophie zu Benachteiligungen und Ausschlüssen führen. Auf dem Podium werden verschiedene Aspekte des Themas vertieft: Über welche Eigenschaften muss eine Person eigentlich verfügen, um unter den gegebenen Bedingungen in der Philosophie „mitspielen“ zu dürfen? Und welche sozialen und praktischen Konsequenzen ergeben sich aus der Tatsache, dass die Philosophie und ihre Geschichte nahezu ausschließlich von weißen männlichen Autoren repräsentiert werden? Vertreten sind auf dem Podium die Studentin Ulrike Nack, B.A., sowie Dr. des. Eva von Redecker, Prof. Dr. Hilge Landweer und der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Philosophie, Prof. Dr. Dr. h.c. Dominik Perler. Während sich der Workshop vor allem an Lehrende und Studierende der Philosophie richtet, ist das Podium für alle am Thema Interessierten offen.

Die Tagung wird veranstaltet von dem Lehrstuhl für Praktische Philosophie der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Prof. Dr. Andrea M. Esser) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Philosophie (DGPhil) e.V. und der SWIP Germany e.V. (Society for Women in Philosophy).

530 Wort, 4006 Zeichen (incl. Leerzeichen)

Nähere Informationen:

- Veranstaltungstitel: „*Chilly Climate*“ in der Philosophie. Wer gehört eigentlich (nicht) dazu?
- Wann: Freitag, 8. Januar 2016, 13:30–20:00
- Wo: Workshop (13:30–17:00): Seminarraum Z1, Zwätzengasse 12; Podiumsdiskussion (18:00–20:00): Hörsaal 24, Fürstengraben 1, Jena

Kontakt:

Daniel Kersting
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Philosophie
Zwätzengasse 9
07737 Jena

E-Mail: daniel.kersting@uni-jena.de
Telefon: 0178-2984628

Die Presse ist herzlich zur Teilnahme an der Podiumsdiskussion eingeladen.